

I.	AUS DER REDAKTION	
	Ilija Trojanow: Neugier auf Neugier	S.2
II.	HINWEISE DES MONATS	S. 3
III.	DAS PROGRAMM:	
	SWR 2 Feature am Sonntag (14.05 Uhr)	S. 4
	SWR 2 Essay (Montag, 22.03 Uhr)	S. 8
	SWR 2 Feature (Mittwoch, 22.03 Uhr)	S. 9
IV.	IMPRESSUM	S. 11

Bitte beachten Sie auch unser Internet-Projekt
www.dokublog.de

Außerdem informieren wir Sie gerne mit unserem newsletter per e-mail über das aktuelle Feature-Programm der jeweils kommenden Woche. Sie können ihn im Internet bestellen unter www.swr2.de/feature. Dort finden Sie auch die Sendungen zum Nachhören, unser podcast-Angebot sowie die Manuskripte zum Nachlesen.

I. AUS DER REDAKTION

Ilja Trojanow: Neugier auf Neugier. Wer fragt hier, hat gefragt, hat sich's ausgefragt?

Neugier scheint nicht gerade „hip“ zu sein, zurzeit. Dank Covid 19 lautet das Gebot der Stunde: Füße stillhalten. Ausharren. Abwarten. Disziplin. Kein schöner Zustand. Aber notwendig.

Weil aber, wie schon Aristoteles schrieb, „alle Menschen von Natur aus wissen wollen“, stöbern viele im Internet oder hören Radio, um sich über die Geheimnisse der Virologie schlau zu machen. Sie finden heraus, was genau es mit dem „R“-Faktor auf sich hat. Was ein Aerosol ist. Ob es da noch andere Meinungen gibt. Oder sie lernen dank eines YouTube-Tutorials endlich ordentlich Gitarrespielen. Oder Japanisch.

Die menschliche Neugier ist nicht still zu stellen. Sie ist historisch gesehen nicht nur der Antriebsriemen der Moderne, der Wissenschaft und Forschung, sondern auch der Garant für ein glückliches und gehaltvolles Leben. Neugier bedeutet Interesse an Menschen, an Sachverhalten, an der Welt, die uns umgibt. Nichts trauriger als Menschen, die auf einem einmal eingenommenen Standpunkt beharren. Nichts trüber als Zeitgenossen, die behaupten, sie „seien nun mal so, wie sie sind.“ Neugier bedeutet, immer wieder neu zuzuhören, nachzufragen. Infrage zu stellen, auch sich selbst. Neugier bedeutet Ambiguitätstoleranz. Sie bedeutet, das Fremde gegen das Eigene zu setzen. Und zu schauen, wie man beides miteinander verbinden könne. Neugier bedeutet Offenheit. Und der Spruch: „Wer nach allen Seiten offen ist, kann nicht ganz dicht sein“, kann nur von einem Verächter der Neugier stammen...

Neugier jedenfalls kennt die Langeweile nicht. Denn durch das nächste Buch, auf der nächsten Reise, bei der nächsten Begegnung könnte sich alles ändern. Neugier ist die Lust darauf. Sie erkennt: Alles hängt mit allem zusammen. Irgendwie. Vielleicht. Bestimmt. Sie ist ein schillerndes Ding, diese ewige Neugier. Und jung im Kopf hält sie allemal.

Der Autor unseres Essays, Ilja Trojanow, wurde 1965 in Bulgarien geboren. 1971, kurz vor seiner Einschulung, flohen seine Eltern mit ihm über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie in München politisches Asyl erhielten. Ein Jahr später zog die Familie nach Kenia, wo sein Vater als Ingenieur arbeitete. Von 1972 bis 1984 lebte Ilja Trojanow in Nairobi. Statt sich nach all diesen Umzugs- und Neuerfahrungen in das Schneckenhaus eines einmal gesicherten Wissens zurückzuziehen, um endlich Ruhe vor der Größe der Welt zu finden, wählte er die Gegenrichtung: Er wurde zu einem der großen Reisenden der zeitgenössischen deutschen Literatur. Im *SWR2 Essay* schreibt er ein Loblied auf die Neugier. Auf *seine* Neugier. Und wir bieten es unseren Hörer*innen als kleines Gegengift gegen jedwede Form von Langeweile zum Hören an...

Montag, 13.7.2020, 22.03 Uhr

NEUGIER AUF NEUGIER.

Wer fragt hier, hat gefragt, hat sich's ausgefragt?

Von Ilja Trojanow

II. HINWEISE DES MONATS

Mittwoch, 8.7.2020, 22.03 Uhr

KONTINENT IN PERMANENTEM UMBRUCH
Berichte aus Lateinamerika
Von Peter B. Schumann

Lateinamerika hat seit den 60er-Jahren dramatische Veränderungen erlebt. Diktatoren kamen und gingen, doch inzwischen haben sich fast überall Demokratien dauerhaft etablieren können. Allerdings befinden auch sie sich in einem permanenten Umbruch. Der Neoliberalismus zieht seine meist verheerenden Spuren durch den Kontinent, die tiefen Gräben zwischen Arm und Reich sind noch längst nicht überwunden. Diese Entwicklung und ihre kulturellen und gesellschaftspolitischen Folgen hat der Publizist Peter B. Schumann seit Jahrzehnten beobachtet. In dieser Sendung zieht er ein vorläufiges Resümee seiner Erfahrungen in Brasilien, Argentinien, Chile und Cuba.

Mittwoch, 15.7.2020, 22.03 Uhr

AKUSTISCHES CORONA TAGEBUCH
Dokumente der Veränderung
Zusammengestellt von Wolfram Wessels

Auf dokublog.de haben wir im März ein akustisches Corona Tagebuch eingerichtet. Daran kann sich jeder beteiligen, indem er Audios auf die Internetseite lädt. In Tönen, Gesprächen, Reportagen und Reflektionen wollen wir versuchen, die Veränderungen im Alltag festzuhalten und zu dokumentieren. Was heißt das, auf Abstand zu leben? Wir telefonieren viel, klatschen von Balkonen, singen, musizieren, entdecken unsere akustische Umwelt neu. Diese Dokumente sind Grundlage eines Features, das zeigen soll, wie die Auswirkungen der Corona Pandemie das Leben der Menschen bestimmt.

Sonntag, 2.8.2020, 19.30 Uhr

SWR2 MEHRSPUR. RADIO REFLEKTIERT
Mit Wolfram Wessels

Dokublogthema: Flaschen – Post
Diskussion um podcasts
Radiokunst in Zeiten von Corona
Samira El Ouassil: Das jüngste Gerücht

III. DAS PROGRAMM

SONNTAG: SWR2 FEATURE AM SONNTAG, 14.05 – 15.00 UHR

05.07.2020

DIE LIEBESLAUBE ODER AUF GUTE ERDE IST ZU ACHTEN!

Eine Kunstbegehung
Von Stefan Zednik
(Produktion: SWR/WDR 2019)

Raum im Raum aus Holz und Tischlerplatten. Das ist die Beschreibung des Kunstwerks. "Liebeslaube" ist der Titel, und es gehört zum Haus u r, dem bekanntesten Werk des Künstlers Gregor Schneider: eine begehbare Großinstallation aus verfremdeten Zimmern und Kammern. Die "Liebeslaube" hat keine Tür. Man muss durch ein Wandloch von hinten in den Küchenschrank unter der Spüle durchkriechen. Dann richtet man sich auf und sieht: ein Bett und eine Badewanne. Ein Plattenkocher, ein Teeservice, Schallplatten mit einem Italienisch-Sprachkurs. Es könnten die Requisiten einer Geschichte sein. Aber welche? Und wo bleibt die Liebe in dieser Laube? Eine Frage führt zur nächsten. Was ist Raum? Was ist Zeit? Wohnen wir noch? Oder leben wir schon?

12.07.2020

DIE LETZTEN REGENWALDNOMADEN

Eine Suche im Herzen Borneos
Von Erhardt Schmid
(Produktion: BR/SR/hr/SWR 2020)

Punan heißen die Nomaden, die traditionell durch die Regenwälder Borneos ziehen. 20.000 von ihnen leben in einem Gebiet, das größer als Deutschland ist. Vielen gelten die Punan als Öko-Wilde, die ihren Wald mit Blasrohren gegen die Abholzung für Palmölplantagen verteidigen. Doch können die Punanden Regenwald dauerhaft gegen marktwirtschaftliche Nutzung schützen? Und wollen sie das überhaupt? Autor Erhardt Schmid reiste über die drittgrößte Insel der Welt, traf Punan-Gruppen, die die Neuzeit jeweils unterschiedlich erleben - und am Ende eine der letzten frei umherziehenden Familien.

19.07.2020

DIE OST-WEST-MIGRANTIN

Von Sebastian Friedrich
(Produktion: NDR 2020)

Sabine Friedrich ist 24 Jahre alt, als sie im November 1989 beschließt, die DDR zu verlassen. Gemeinsam mit ihrer Freundin Steffi und ihrem Sohn ist sie auf der Suche nach einem besseren Leben. 30 Jahre nachdem sie ihre Heimat verlassen hat, setzt sie sich mit ihrer Übersiedlung auseinander - und entdeckt sich als Migrantin und Wirtschaftsflüchtling. Mit ihrem Sohn fährt sie die Strecke von damals wieder ab. Beginnend in Halle a. d. Saale begeben sich beide auf einen Roadtrip, um ihre gemeinsame Geschichte zu erkunden. Dabei sehen sie zum ersten Mal Steffi wieder.

26.07.2020

STATION SEHNSUCHT

Eine Ortserkundung an der Autobahnraststätte
Von Annette Scheld
(Produktion: DLF 2020)

Unscheinbar liegen sie an den Autobahnen, oft in idyllischer Landschaft, wie Flusshäfen. Wer dort aussteigt, den erwartet ein effizient durchverwalteter Nicht-Ort mit Toilette und Bockwurst. Und eine Begegnung mit Menschen aller sozialen Klassen, vereint durch einen Wunsch: sie wollen wieder auf die Straße zurück. Was ist, wenn man doch etwas länger bleibt? Ein Feature über Transitorte, Unterwegssein und die Möglichkeit des Abenteuers unter einer schäbigen Oberfläche. Und über ein weißes Reh am Autobahnrand.

02.08.2020

BLAUBLUTBILD. EIN ADLIGER SELBSTVERSUCH

Von Melina von Gagern

Zwischen ihrem Vor- und ihrem Nachnamen steht ein "Freiin" und ein "von". Das zeugt von der Geschichte ihrer Familie, hat aber sonst keine Bedeutung für Autorin Melina von Gagern. Oder doch? Immerhin findet sie sich im Alltag in einer "Schlossschublade" wieder, ob sie das nun will oder nicht, einhundert Jahre nach Abschaffung der Monarchie in Deutschland. Für sie ist der Name ein Fluch, der sie im Alltag mit Dünkel überschwemmt. Gründe genug, einen Selbstversuch zu starten, um herauszufinden, ob das irgendetwas mit ihr zu tun hat. Sie trifft dabei auf den Adel höchstpersönlich: ein sehr elegantes Tier. (Produktion 2018)

09.08.2020

WIE SPRICHT MAN MIT ALIENS?

Lauschen ins All

Von Christoph Biermann und Veronika Bock

(Produktion: DLF 2019)

Muss man Außerirdischen eine Landeerlaubnis auf der Erde erteilen oder sie notfalls retten, wie es der internationale Weltraumvertrag vorsieht? Wir haben außerirdisches Leben zwar noch nicht gesehen, dessen Existenz ist aber sehr wahrscheinlich. Wie können wir Kontakt aufnehmen? Wie kommunizieren? Welche Folgen würde das haben? Die Zukunftsforschung erkundet die Soziologie der Fremdheit und entwirft Modelle für Interspezies-Kommunikation. Denn wir wollen ja vorbereitet sein auf das Zusammentreffen mit den Aliens.

16.08.2020

FAKE FAMILY

Menschenverleih in Japan

Von Jean-Claude Kuner

(Produktion: DLF/WDR 2019)

In den 1980er-Jahren ist in Japan die erste Agentur für Leihfamilien entstanden. Im Angebot: buchbare Eltern, Kinder oder Lebenspartner. Der gesellschaftliche Druck und die wachsende Einsamkeit der Menschen sorgen für ein immer vielfältigeres Angebot. Zuwendung on demand von buchbaren Menschen, Robotern und bald schon KI's? Wie entwickeln sich "gespielte" Beziehungen, wenn sie regelmäßig gepflegt werden? Und was erzählt das über unsere "echten" Beziehungen? Eine Erkundung japanischer Gesellschafts- und Familienstrukturen und der Qualität menschlicher Beziehungen, nicht nur in Japan.

23.08.2020

KIEZ UND KIES

Der Sound der Gentrifizierung

Von Carmen Gräf, Martin Daske und Burkhard Schmid

Holterklapolder. Wenn die Touristen mit ihren Rollkoffern anrücken, dann ist klar: Ein Kiez hat es geschafft. Er ist angesagt und begehrt. Doch schnell wird ein Stadtteil von den Koffern und ihren Besitzern überrollt. Gentrifizierung nennt man das. Mit neuen Menschen kommen neue Verhaltensweisen und Moden, Konsumgewohnheiten und Bedürfnisse. Und hinterdrein kommen Investoren-Raffgier, Mietenexplosion, Wohnungsnot. In Berlin hat dieser Prozess in den letzten Jahren mächtig Fahrt aufgenommen. Zugleich nutzt eine wachsende Zahl von Menschen die Stadt als politischen, ökologischen und sozialen Proberaum. Invest in Berlin? Kies statt Kiez? Wie klingt und klingelt die Gentrifizierung, wenn man aktuelle und künftige Entwicklungen belauscht und sich darauf einen Reim macht?
(Produktion 2017)

30.08.2020

NIE WIEDER SONNENSTRAND

Wie die Reisebranche Touristen beschützen will
Von Anja Kempe

Großalarm im Ferienparadies. Hunderte Touristen müssen evakuiert werden. Mitten im Sauerland. Aber keine Sorge: dies ist nur eine Übung. Urlaubsveranstalter trainieren mit Laiendarstellern den Ernstfall: Ferien mit Katastrophe. Urlauber wollen Sicherheit. Und die wird immer aufwändiger. Die Reisewirtschaft rüstet sich für künftige Krisen, schnürt Rundum-Sorglos-Pakete, entwirft Risikokonzepte und Rettungspläne. Bleibt man vielleicht besser gleich zuhause? Unmittelbar nach Beendigung der Urlaubs-Katastrophen-Übung im Sauerland kam Corona ...

MONTAG: SWR2 ESSAY, 22.03 – 23.00 UHR

06.07.2020

Essay Musik

MOZART, MYSTERIEN, MACHTSPIELE – 100 JAHRE SALZBURG FESTIVAL

Von Wolfgang Molkow

"... darum wollen wir Festspiele schaffen!" 1919 knüpfte der österreichische Dichter Hugo von Hofmannsthal eine Friedensvision an diesem Appell. Schon längst hatten er und der große Theaterregisseur Max Reinhardt die Mozartstadt Salzburg ausgewählt, um das 'bunt Theatralische mit dem Geistigen' und Oper und Schauspiel zu verbinden. Mit dem Komponisten Richard Strauss bilden die beiden das Gründer-Triumvirat der Salzburger Festspiele. Am 22. August 1920 schlug deren erste Stunde auf dem Domplatz - bis heute sind sie Garant für Opernopolenz, Konzertglamour und gelegentlichen Theaterdonner.

13.07.2020

NEUGIER AUF NEUGIER

oder Hat sich´s ausgefragt?

Von Ilija Trojanow

Die menschliche Neugier ist nicht still zu stellen. Sie ist nicht nur historisch gesehen der Antriebsriemen der Moderne, sondern auch der Garant für ein reiches Leben. Neugier heißt Interesse an Menschen, an der Welt, die uns umgibt. Nichts trauriger als Menschen, die auf einem einmal erlernten Standpunkt beharren. Nichts trüber als Zeitgenossen, die behaupten, sie "seien nunmal so, wie sie sind." Der Spruch: "Wer nach allen Seiten offen ist, kann nicht ganz dicht sein", kann nur von einem Verächter der Neugier stammen ...

20.07.2020 – 12.09.2020

ARD RADIOFESTIVAL

MITTWOCH: SWR2 FEATURE, 22.03 - 23.00 UHR

01.07.2020

DIE KLICKENDE KLASSE

Über Arbeit im Netz und neue Solidarität
Von Peter Kessen

Jörg Sprave erreicht mit seinem YouTube Chanel über 2,3 Millionen Abonnenten, Masha Sedgwick verdient als Influencerin ihr Geld. Beide gehören zu den nahezu vier Millionen Deutschen, die im Internet arbeiten. Zunehmend fühlen sie sich den Plattformen schutzlos ausgeliefert. Doch die klickende Klasse beginnt sich zu organisieren: Die YouTuber haben eine Gewerkschaft gegründet, die IG Metall organisiert die Crowdworker und Fahrradkuriere haben Betriebsräte gewählt, um die schlechten Arbeitsbedingungen zu verbessern. Der DGB wittert bereits ein "digitales Proletariat", das es zu unterstützen gilt.

08.07.2020

KONTINENT IN PERMANENTEM UMBRUCH

Berichte aus Lateinamerika
Von Peter B. Schumann

Lateinamerika hat seit den 60er-Jahren dramatische Veränderungen erlebt. Diktatoren kamen und gingen, doch inzwischen haben sich fast überall Demokratien dauerhaft etablieren können. Allerdings befinden auch sie sich in einem permanenten Umbruch. Der Neoliberalismus zieht seine meist verheerenden Spuren durch den Kontinent, die tiefen Gräben zwischen Arm und Reich sind noch längst nicht überwunden. Diese Entwicklung und ihre kulturellen und gesellschaftspolitischen Folgen hat der Publizist Peter B. Schumann seit Jahrzehnten beobachtet. In dieser Sendung zieht er ein vorläufiges Resümee seiner Erfahrungen in Brasilien, Argentinien, Chile und Cuba.

15.07.2020

AKUSTISCHES CORONA TAGEBUCH

Dokumente der Veränderung

Von Wolfram Wessels

Auf dokublog.de haben wir im März ein akustisches Corona Tagebuch eingerichtet. Daran kann sich jeder beteiligen, indem er Audios auf die Internetseite lädt. In Tönen, Gesprächen, Reportagen und Reflektionen wollen wir versuchen, die Veränderungen im Alltag festzuhalten und zu dokumentieren. Was heißt das, auf Abstand zu leben? Wir telefonieren viel, klatschen von Balkonen, singen, musizieren, entdecken unsere akustische Umwelt neu. Diese Dokumente sind Grundlage eines Features, das zeigen soll, wie die Auswirkungen der Corona Pandemie das Leben der Menschen bestimmt.

22.07.2020 – 12.09.2020

ARD RADIOFESTIVAL

IV. IMPRESSUM

SWR 2 Feature am
Sonntag

Walter Filz
(walter.filz@swr.de)
07221 929-23121

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.Bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR 2 Essay

Michael Lissek
(michael.lissek@swr.de)
07221 929-23675

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR2 Feature

Wolfram Wessels
(wolfram.wessels@swr.de)
07221 929-23215

Annette Schmid (Red.Ass.)
(annette.schmid@swr.de)
07221 929-22104